



# **Bewertung und Erschließung von Petitionen am Beispiel des Landtags Rheinland-Pfalz**

**Dr. Monika Storm**

LANDTAG  
RHEINLAND-PFALZ





**Art. 11 LV RLP:** Jedermann hat das Recht, sich mit Eingaben an die Behörden oder an die Volksvertretung zu wenden.

1. Wahlperiode: 265
2. Wahlperiode: 945
3. Wahlperiode: 987
4. Wahlperiode: 1279
5. Wahlperiode: 1371
6. Wahlperiode: 1631
7. Wahlperiode: 4271

**1974: Einführung der/des Bürgerbeauftragten**

LANDTAG  
RHEINLAND-PFALZ





# ! Bewertung der im Büro der Bürgerbeauftragten bearbeiteten Petitionen (seit 1974)

- In den Jahresberichten erfasste Einzelpetitionen, die zuvor vom Büro der BB gekennzeichnet oder in Einzellisten erfasst worden sind
- Selbstaufgriffe der BB
- Massenpetitionen
- Eingaben von besonderem inhaltlichem Interesse
- Bildung eines zusätzlichen repräsentativen Samples in den Jahren, die auf „0“ oder „5“ enden: alle Petenten, deren Nachname mit dem Buchstaben „L“ beginnt



## Bewertung der beim Landtag im Zeitraum 1947-1951 eingegangenen Petitionen



- Vollständige Übernahme der 1. Wahlperiode
  - Umbruch der rechtlichen Rahmenbedingungen
  - Umgang mit der Abwicklung eines Unrechtregimes (Renten für Opfer des Faschismus, PG)
  - Bewältigung der Nachkriegssituation, z. B. Umgang mit der Militärregierung (z. B. Beschlagnahmung einer Schreibmaschine), Wohnungssituation, Umgang mit Flüchtlingen...
  - Kaum kassationswürdige Akten (unter 10 %)
- Schon damals „Petenten mit einem gesteigerten Kommunikationsbedürfnis“



?

## Bewertung der beim Landtag im Zeitraum 1951-1966 eingegangenen Petitionen

!

- Ab der 2. Wahlperiode:
  - Einzelpetitionen zu den o.g. Themen
  - Bildung von Sachbereichen (z. B. Justizvollzug, Soziales und Gesundheit, Kommunale Angelegenheiten), Zuordnung der Petitionen, statistischer Querschnitt
  - Bildung eines jährlichen Samples (Buchstabe L)



## Bewertung der beim Landtag im Zeitraum 1967-1974 eingegangenen Petitionen



- Ab 6. Wahlperiode (1967-1971) Bewertungsmodell ähnlich wie bei BB
- Gründe für Zäsur:
  - Mehr als 1500 Petitionen in einer WP
  - Ende der Nachkriegszeit auf Bundes- und Landesebene
- Eingaben von besonderem inhaltlichem Interesse (z. B. Verwaltungsreform)
- Bildung eines zusätzlichen repräsentativen Samples in den Jahren 1968, 1970, 1972: alle Petenten, deren Nachname mit dem Buchstaben „L“ beginnt



# Erschließung von Petitionsakten I



- Petitionen als Medien der politischen Kultur
- Form der Kommunikation zwischen Bürger und Politiker
- Kaleidoskop des langen Nachkriegserlebens
- Briefkultur



## Erschließung von Petitionsakten II

- Gut geeignet für digitale Analysen
- Welche Metadaten zu Petitionen sollten erfasst werden ?
  - Sachgebiete, Aufgabenbereiche
  - Geographische Verteilung der Petenten (Stadt/Land/Region)
  - Bearbeitungsergebnis
- Alternative zu Metadatenerfassung: Übernahme der Aktenblätter der kassierten Akten



©SLUB Dresden



# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Landtag Rheinland-Pfalz, Abteilung P – Parlament

Referat P 2 – Prozesssteuerung, Parlamentarische Geschäftsstelle, Erzeugung,  
Dokumentation, Verteilung und Archivierung der Parlamentsdokumente

[Monika.storm@landtag.rlp.de](mailto:Monika.storm@landtag.rlp.de)

[archiv@landtag.rlp.de](mailto:archiv@landtag.rlp.de)